

Lichtenstein-Gallberger Tageblatt

früher Wochen- und Nachrichtenblatt

gleich
Geschäfts-Anzeiger für Hohndorf, Ködlik, Bernsdorf, Röseldorf, St. Egidien, Heinrichsort, Marienau u. Mülsen.
Amtsblatt für den Stadtrat zu Lichtenstein.

Nr. 35.

Verantwortlicher Redakteur
Nr. 7

51. Jahrgang.
Sonntag, den 10. Februar

Telegraphische
Anzeiger

1901.

Die englischen Beziehungen nach dem Besuche des Kaisers Wilhelm in England.

Die Ehrfurcht und Liebe, die der Kaiser Wilhelm der vereinigten Königin Viktoria von England als seiner erlauchtesten Großmutter noch auf ihrem Sterbebette und dann bei ihrer Bestattung erwiesen, haben in Verbindung mit den herzlichen Beziehungen, die den Kaiser mit dem neuen Herrscher Englands verbinden, das so kühl abwägende englische Volk zu einem begeisterten Verehrer des deutschen Kaisers gemacht. Wochenlang konnte man in den angesehensten Zeitungen Englands lesen, daß der deutsche Kaiser durch sein ritterliches Erscheinen während der letzten Lebensstage der Königin die Herzen des englischen Volkes gewonnen hat, und es sind während der letzten Tage des Aufenthaltes des Kaisers in England von den Londoner Blättern auch Hoffnungen und Wünsche ausgesprochen worden, daß die ausgezeichneten Beziehungen zwischen dem Kaiser Wilhelm und dem Könige Eduard und die hohe Wertschätzung, die dem deutschen Kaiser vom englischen Volke gezollt wird, nun auch weitere Früchte für das politische Verhältnis Englands zu Deutschland tragen mögen. Wir wollen nun nicht schwärmen, sondern schweifig diese Hoffnungen und Wünsche erörtern, denn wir berühren damit direkt den Boden der praktischen Politik, und da sind Schwärmerien und Hoffnungsphrasen gleich den Mondstrahlen, die zwar poesievoll glänzen, aber keinem Blümlein Wärme und Gedeihen spenden. Aber geschwiegen darf in der deutschen Presse gegenüber solchen Wünschelungen der leitenden englischen Blätter auch nicht werden, denn wenn bei einem solchen feierlichen Anlasse sich in der öffentlichen Meinung Englands der Wunsch kund giebt, daß das vorzügliche Freundschaftsverhältnis zwischen dem englischen Königs- und deutschen Kaiserthum auch Früchte für die Beziehungen zwischen dem englischen und deutschen Volke tragen möge, so wird damit zugegeben, daß in diesen Beziehungen trotz des besten offiziellen und dynastischen Verhältnisses zwischen Berlin und London doch noch manches recht unbefriedigend liegt, und wir scheuen uns nicht, es auszusprechen, daß dies auch in Wirklichkeit der Fall ist. So wenig wir auch einseitige Gefühlsduselei in die Behandlung der politischen und wirtschaftlichen Angelegenheiten der Völker eingeführt wissen wollen, denn davon hat uns die deutsche Realpolitik mit ihren glänzenden Erfolgen in der Zeit vom Jahre 1862 bis in die Gegenwart hinein befreit, so kann das deutsche Volk die politische Moral und auch die handelspolitische, bezw. geschäftliche Moral der Engländer im großen Konkurrenzkampfe der Völker doch nicht billigen, und wenn man in England wünscht, daß das herzliche Einvernehmen zwischen dem deutschen Kaiser und dem englischen Könige nun auch Früchte für die Beziehungen und den internationalen Güteraustausch des deutschen und englischen Volkes zeitigen möge, so kann die deutsche Nation über den Kanal und die Nordsee hinüber nach England rufen: Kommt nur unseren Wünschen und unserem Rechtsgefühl entgegen, führt euch als Germanen mit uns, und dann wird sich auch die Freundschaft des deutschen und englischen Volkes entwickeln.

Politische Tages-Mundschau.

Deutsches Reich.

* Homburg v. d. S. Der Kaiser und die Kaiserin haben am Freitag nachmittag von hier in einem Schlitten durch den Taunus nach Friedrichshof und kehrten abends 6 Uhr zu Wagen von Schloß Friedrichshof nach Homburg zurück.

* Zu den Reden, welche Kaiser Wilhelm und König Eduard bei dem Frühstück in Marlborough-House hielten, werden noch einige Details mitgeteilt: Nach dem offiziellen Hofbericht lautete der Schluß der Rede König Eduard's dahin: Er sei im höchsten Maße befriedigt über die vorzüglichen Beziehungen, welche zwischen beiden Ländern beständen und es werde sein ernstes Bemühen sein, sie zu erhalten. In der Antwort Kaiser Wilhelm's hieß es: nichts habe ihm größere Genugthuung bereitet, als mit seinen Onkeln und Tanten während der letzten Augenblicke des großen und edlen Lebens seiner geliebten Großmutter zugegen gewesen zu sein, für welche er seit seiner frühesten Knabenzeit die stärksten Gefühle der Liebe und Verehrung gehegt. Er danke dem König für die Verleihung des Feldmarschall-ranges in der britischen Armee; diese Ehre ermögliche ihm, dieselbe Uniform zu tragen wie der Herzog von Wellington und Lord Roberts, und dies Kompliment werde von seiner Armee hoch gewürdigt werden. Er erwidere von Herzen die Befehle des Königs hinsichtlich der Beziehungen zwischen beiden Reichen.

* Der 30. Chirurgen-Kongress wird vom 10.—13. April im Langenbeckhause zu Berlin stattfinden.

* Der Reichstag begann in seiner Freitagssitzung mit der Beratung über das Sch...

* Das älteste Regiment der gesamten preussischen Armee, das in Rastenburg garnisonierende Grenadierregiment König Friedrich II. (3. Ostpreussisches) Nr. 4, begeht am 1. Mai d. J. die Feier seines 275jährigen Bestehens.

* Betreffs der vom Reichskanzler angekündigten Verrückung der Kriegsinvaliden verlautet nach der „Bör.-Ztg.“, daß die Aufbesserung der Bezüge in einer Pensionserhöhung, sowie in der Verdoppelung der Kriegszulage und Verfümmelung bestehen werde.

Holland.

* Die Königin hat anlässlich ihrer am Donnerstag stattgefundenen Vermählung eine Amnestie erlassen, durch welche 364 Verurteilten die Strafe ganz oder zum Teil erlassen wird. — Die Ernennung des Herzogs Heinrich zum Prinzen der Niederlande ist amtlich bestätigt worden. Die Königin verlieh ihrem Gemahl auch Sitz und beratende Stimme im Staatsrat.

Spanien.

* Madrid. Prinz Carlos von Bourbon ernannte vier Generale zu seinen Trauzeugen. Am Mittwoch leistete er den Eid auf die spanische Verfassung.

Rußland.

* Petersburg. Sämtliche 200 Kiemer Studenten, die wegen der letzten Unruhen zu mehrjähriger Dienstleistung verurteilt wurden, haben sich nunmehr geweigert, den Fahneneid zu leisten. Die Zentralbehörde hat bisher keine weitere Verfügung getroffen. Wahrscheinlich werden sie in aller Stille nach den entferntesten Gegenden Sibiriens verbannt werden.

* Da die Petersburger Studentenschaft mittelst Zirkulars die Studentenschaft Rußlands aufgefordert hat, sich zu organisieren, um auf diese Weise die Einführung liberaler Reformen im Unterrichtswesen zu erzielen, fanden neuerdings zahlreiche Verhaftungen von Studenten statt.

Frankreich.

* In Merville ist unter den Arbeitern der Ausstand allgemein geworden. Als bei einem Streikenzug mit einer roten Fahne die Führer festgenommen wurden, warfen die Ausständischen die Fenster des Rathauses mit Steinen ein und bewarfen auch die Gendarmen. Truppen sind zur Stelle. — Der „Temps“ meldet aus Monceau les Mines, daß die Lage des Ausstandes eine bedenkliche Wendung genommen habe. Man befürchtet, daß im ganzen Departement Saône et Loire ein allgemeiner Ausstand ausbrechen werde.

China.

* Reuterbureau meldet aus Peking vom 6. cr.: Die Gesandten richteten heute vormittag eine Note an die chinesische Regierung. In derselben bleiben die Gesandten darauf bestehen, daß Lungfufiang die Todesstrafe erleiden solle, während sie sich damit einverstanden erklären, daß das Leben des Prinzen Tuan und des Herzogs Lan geschont werde wegen der Verwandtschaft mit der kaiserlichen Familie, aber nicht etwa weil die von ihnen begangenen Verbrechen als weniger schwer erachtet werden. — Während einer Rekognoszierung westlich von Iku wurden 60 französische Soldaten von regulären chinesischen Truppen angegriffen. Die Chinesen wurden geschlagen, 3 Franzosen verwundet.

Südafrika.

* Wie dem „Reut. Bur.“ aus Kapstadt vom 7. cr. gemeldet wird, sind dort in den Docks Hunderte von Ratten unter Bestanzzeichen verendet. Zwei Fälle von vermuteten Pestkrankungen sind zur Anzeige gekommen. Während der eine Patient sich in der Besserung befindet, befindet sich der andere noch in ärztlicher Behandlung. — Eine Depesche des Generals Ritchener aus Pretoria besagt, De Wet befinde sich noch nördlich von Smithfield und rüde in östlicher Richtung. — General Methuen meldet aus Villfontein östlich von Bryburg, er habe den Feind dort auseinander getrieben und 12 Wagen, sowie 200 Stück Vieh erbeutet. Die Kolonne des Generals French befindet sich in der Nähe von Ermelo. — Das Kriegsamt, welches diese Depesche Ritchener's veröffentlicht, fügt hinzu, daß die vor kurzem gebrachte Meldung, De Wet befinde sich nördlich von Tlabanhu, einem Telegraphiestation, zuzuschreiben sei. — Die letzten vom südafrikanischen Kriegsschauplatz vorliegenden Depeschen sind in verschiedenen Beziehungen außerordentlich bemerkenswert, denn nicht nur geben sie Kunde von neuen, durchaus nicht zu unterschätzenden Erfolgen der Buren in taktischer Beziehung, sondern sie lassen auch gewisse Schlüsse auf die strategische Gesamtlage zu, die ebenfalls recht erfreuliche zu nennen sind. Wenn nun andererseits auch über neue Versuche des Lord Ritchener berichtet wird, die dieser General planen „soll“, um sich in den Besitz des südsüdlichen Transvaals zu setzen, so dürften diese Berichte nur mit großem Zweifel entgegengenommen werden, denn kein Feldherr, und wohl selbst auch kein englischer General, wird sich dazu herbeilassen, die Absichten, mit denen er umgeht, vorzeitig an die große Glocke zu schlagen.

Aus Stadt und Land.

Lichtenstein, 9. Februar.

* — Morgen Sonntag von nachm. 1/2 3 Uhr an findet im Restaurant „Waldschlößchen“ am Hohlteich eine Kreisversammlung der Bezirksvereine Lugau und Umgegend (wozu auch Lichtenstein gehört), Glauchau, Meerane, Grimnitzschau und Hohenstein-Ernstthal vom Deutschen Werkmeister-Verbande statt. Die Tagesordnung ist eine reichhaltige, so u. a. Wahl eines Kreisvertreters für den Osten d. S. in Hamburg togenden Delegiertentag.

* — Taubstummen Gottesdienst. Der Gottesdienst für die Taubstummen aus Zwickau und Umgegend findet diesmal schon am Sonntag, den 17. Februar, vormittags 11 Uhr, im Konfirmationszimmer der Marienkirche in Zwickau statt, worauf hierdurch besonders hingewiesen wird.

* — Die Textilarbeiter und Textilarbeiterinnen des Königreichs Sachsen werden am zweiten Ostersfeiertage in Hohenstein-Ernstthal einen Kongress abhalten, um bezüglich der Agitation weitere Beschlüsse zu fassen und ein ständiges Agitationskomitee für das Königreich Sachsen zu wählen.